

Thomas Berger INSELN IM ZEITSTROM (Gedichte)

„Der Sprache / das Schweigen / beigesellen / gegen Wortgeklirr“, heißt es in dem kleinen Gedicht POETENLEBEN, und „Worte / vom Ballast / befreien“ an anderer Stelle - Verse, die als poetologisches Programm von Thomas Bergers Lyrik gelten können, insbesondere für den neuen Gedichtband. INSELN IM ZEITSTROM ringen der Vergänglichkeit kleine Denkmäler der Erinnerung ab. Dem ‚mainstream‘ allgegenwärtiger Geschwätzigkeit setzen Thomas Bergers Gedichte ein lyrisches Plädoyer für die Sprache entgegen. In den fragilen, aufs Äußerste verknappten, niemals hermetischen Gebilden finden sich Sedimente griechischer Mythologie, von Natur- und Liebeserfahrung - grundiert von einem melancholischen memento mori. Die luftigen Aquarelle von Adelheid Bieger bilden dazu ein fast heiteres Pendant.

Dr. Raimund Gerz. Frankfurt am Main